

Wie das Schaf aus dem Tannenbaum kommt

Marc Buddensieg hilft als Trainer, den Beruf zu finden, der wirklich glücklich macht

Die Berufssuche ist manchmal wie ein Puzzlespiel: Man guckt sich die Stellenausschreibungen an, schaut, was passen könnte, und was nicht passt, wird einfach passend gemacht. Fertig. Aber das ist dann eher die Schlechteste aller Lösungen“, weiß Marc Buddensieg aus Erfahrung. Mit der Methode Life/Work Planning unterstützt er Menschen, den Beruf zu finden, der zu einem passt. Er erzählt ihnen dann gern die Geschichte von seinem Patenkind beim Puzzeln. Wie die Kleine als Zweijährige vehement versuchte, das offensichtlich nicht in die Tannenbaum-Lücke passende Schaf zu drücken. Ein Schaf im Tannenbaum? „Jeder Erwachsene hat sofort gesehen, dass das nicht klappen kann“, sagt der 38-Jährige. Bei der eigenen Jobwahl sind sie jedoch weit weniger einsichtig.

Nach einer Studie des Meinungsforschungsinstituts Gallup machen 87 Prozent aller Berufstätigen nur Dienst nach Vorschrift, 19 Prozent arbeiten sogar aktiv gegen das Unternehmen und lediglich 13 Prozent fühlen sich dem Unternehmen gegenüber verpflichtet. Das heißt: Die Mehrzahl der Deutschen ist unglücklich im Job. Marc Buddensieg wundert das kaum. „Wir haben nie gelernt, unsere Fähigkeiten zu bestimmen, und uns zu fragen: Was mache ich wirklich gerne? Oft stehen vielmehr Anerkennung oder Geld im Vordergrund einer Berufswahl.“ Der Diplomsoziologe geht daher den umgekehrten Weg. Er hilft Menschen, den jeweiligen individuellen Fähigkeiten auf die Spur zu kommen – und dazu werden persönliche Geschichten und Erlebnisse analysiert, denn diese sagen oft sehr viel mehr über die Person und die eigenen Fähigkeiten aus als jeder Lebenslauf.

Es sind Geschichten aus der Kindheit, der Jugend, der Familie, der Freizeit, auch dem beruflichen Umfeld. Aber es sind die Geschichten und Anekdoten, die einem spontan und jenseits des offiziellen Lebenslaufes einfallen. Wie war das mit dem spontanen Kuchenbacken mit dem Patenkind? War es trotzdem ein gelungener Nachmittag,



Marc Buddensieg hilft jungen Menschen herauszufinden, welche Fähigkeiten sie haben, um im Beruf glücklich zu werden.

Fender

obwohl es kein Rezept gab, und die Tüte Mehl auf dem Fußboden landete? Was hat mich an der Situation so glücklich gemacht? Dass wir es trotzdem geschafft haben, einen Kuchen zu backen? Oder dass wir danach ausgelassen in Pippi-Langstrumpf-Manier die Küche mit Schrubbern an den Füßen wischten? War ich kreativ? Ausgelassen? Organisiert? Was hat mir besonders gefallen?

„So wie jeder seine eigene Biographie und seine Geschichten hat, hat er auch seine ganz spezifischen Fähigkeiten“, erklärt Buddensieg – und gerade die sind es, denen bei der Berufswahl eine entscheidende Rolle zukommt. „Wir gucken dann nämlich, inwieweit diese Fähigkeiten auf andere Kontexte übertragbar sind“, beschreibt er das weitere Vorgehen und fügt hinzu: „Die Auseinan-

dersetzung mit sich selbst steht am Anfang.“

Was dann folgt, hört sich dann weitaus einfacher an: „Aus diesen Fähigkeiten kreieren wir dann ein eigenes, maßgeschneidertes Berufsbild.“ Mit diesen Ideen schickt Buddensieg die Teilnehmer dann hinaus ins Leben, zu den Unternehmen, in denen Menschen beschäftigt sind, die solche oder ähnliche

Aufgaben ausfüllen. „Die Kursteilnehmer führen dann gut strukturierte Gespräche, in denen sie abgleichen können, inwieweit sich ihre Ideen mit denen der tatsächlich in dem Job Arbeitenden decken.“ Zudem lernten sie die jeweilige Firma kennen – was auch kein Nachteil ist. „Die meisten Stellen werden nämlich nicht über Stellenausschreibungen, sondern über Netzwerke vergeben – je

„SCHULE UND DANN?“ SEMINARE MIT MARC BUDDENSIEG

Marc Buddensieg bietet in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit, der Universität, der Fachhochschule und dem Stephansstift vom 18. November bis zum 4. Dezember, täglich jeweils von 9 bis 18 Uhr, ein Intensivseminar für Erwachsene an. Die Wochenenden sind frei, es gibt aber „Hausaufgaben“.

Einen Informationsabend gibt es am 15. September von 19 bis 21 Uhr in der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung an der Leibniz Universität Hannover, Schlosswender Straße 5. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Agentur für Arbeit veranstaltet am 9. Dezember einen sogenannten „Impulstag“. Anmeldungen entweder per E-Mail unter Hannover.EZ-311@Arbeitsagentur.de oder unter der Servicenummer (0 18 01) 55 51 11. Die Kosten für den Tag belaufen sich auf 20 Euro.

Für Schüler, Studenten und junge Menschen gibt es in Hannover zwar keine Veranstaltung, aber im benachbarten Landkreis Schaumburg. Die Sparkasse Schaumburg, die Agentur für Arbeit Hameln und das Gymnasium Bad Nenndorf organisieren vom 5. bis 9. Oktober einen Ferienworkshop mit Marc Buddensieg. „Schule und dann?“ heißt der Titel der Veranstaltung, die im Ausbildungszentrum der Sparkasse Stadthagen stattfinden wird. Anmeldungen nimmt Jörg Nietzsche unter Telefon (0 57 51) 40 25 84 entgegen.

präsentier man in einem Unternehmen schon einmal war, je mehr Interesse man gezeigt hat, desto eher wird man sich erinnern“, erklärt Buddensieg. Stellenausschreibungen kann man dann (fast) vergessen. Denn dann verhält es sich wie im Puzzlespiel: „Wer erkennt hat, dass das Schaf nicht in den Tannenbaum gehört, wird seinen passenden Platz darunter schon finden.“

Fenster schließen

Ausschnitt drucken